© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

graugelb, weisslich schimmernd. Eine breite, nach hinten verschmälerte, sammtschwarze Strieme zieht sich der Länge nach über dasselbe, hinter der Quernath verschwindend. Die Seitenstriemen sind in je zwei sammtschwarze Dreiecke getheilt, deren Hinterränder etwas bräunlich verwaschen sind. Schulterschwielen bei vorn auffallendem Lichte weissgelb schillernd, ihre Vorderränder sind durch zwei sammtschwarze, spitze Zipfelchen der breiten Mittelstrieme bezeichnet. Brustseiten graugelb, weisslich schillernd. Ueber der Flügelwurzel zwei schwarze Punkte. Schildchen sowie Hinterrücken graugelb. Schildchen an der Spitze mit einem Längseindruck. Hinterleib flach, dunkelgrau, mit weisslichen Einschnitten und mit zerstreutem gelblichem Tomente bedeckt. Erster Ring erweitert, an den Seiten des Hinterrandes mit zurückgestreckten gelben Borsten besetzt. Zweiter Ring verkürzt. Hinterleib des ♂ nach hinten etwas verbreitert. Haltezange klein, wenig hervortretend, glänzend schwarz. Flügel graulich getrübt, Adern des Vorderrandes schwach, an der Wurzel stärker gelblich gefärbt. Randader vom Randmal ab schwarz gefärbt, an keiner Stelle die Subcostalader berührend. Rand der Schüppchen lang behaart. Schwinger blassgelb. Schenkel aller Füsse rothgelb, an der Wurzel wenig, an der Spitze in grösserer Ausdehnung schwarz gefärbt. Schienen rothgelb mit schwarzer Spitze und anliegender, kurzer, gelblicher Behaarung. Erstes Tarsenglied rothgelb mit schwarzer Spitze, die übrigen schwarz. Haftläppchen hellgelb.

Dieses schöne Thier wurde vom verstorbenen Sello in grösserer Anzahl bei San Joao del Rey in Brasilien gesammelt.

Eine neue Art der Gattung Chevrolatia Duv.

Beschrieben von M. Quedenfeldt.

In Heft IV dieser Zeitschrift hatte ich auf Seite 54 mitgetheilt, die Chevrolatia insignis Duv. bei Medeah in Algerien gefunden zu haben. Herr E. Reitter stellt (Entom. Nachr. Heft VI pag. 76) diese Mittheilung dahin richtig: es sei die in Nordafrika vorkommende Chevrolatia nicht insignis Duv., sondern maroccana Rttr.

Herr Reitter hatte mein Stück nicht gesehen; es ist nichts Ungewöhnliches, dass dieselben Thiere der Mittelmeerfauna sowohl in den europäisch-mediterraneischen Ländern, wie in den nordafrikanischen Küstenländern sich finden;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Herr Reitter konnte daher zwar sehr wohl ein Vorkommen der insignis in Algerien anzweifeln, aber meine diesbezügliche Mittheilung doch nicht so ohne Weiteres „richtigstellen" wollen.

Durch die Notiz des Herrn Reitter zu einer nochmaligen Prüfung meiner Art angeregt, habe ich die wenig umfangreiche Litteratur über die Gattung Chevrolatia, sowie das von Herrn Baron von Bonnaire mir gütigst zum Vergleiche eingesandte Material einer genauen Untersuchung unterzogen. Obgleich ich nun die Ueberzeugung gewonnen habe, dass mein Exemplar aus Medeah von der Du Val'schen Beschreibung der insignis und dem Bonnaire'schen Stücke von der Insel Ré erheblich abweicht, so habe ich andererseits constatiren können, dass die Reitter'sche Beschreibung seiner maroccana eben so wenig, namentlich in Bezug auf die Form der Fühler und des Halsschildes, auf meinen Käfer passt, in welchem ich hiernach eine neue Art vermuthen muss. Eine detaillirte Beschreibung und Vergleichung derselben mit den anderen Arten der Gattung denke ich im nächsten Hefte der „Berl. ent. Zeitschrift" zu geben.

Ich füge hier die Diagnose bei; in den durch gesperrten Druck hervorgehobenen Punkten weicht meine Art von der Beschreibung der maroccana Rttr. ab.

Ch. Bonnairei n. sp. Rufo- vel fusco-castanea, palpis pedibusque parum dilutioribus, sat dense (in elytris praecipue) breviter flavo-pubescens; capite thorace angustiore, bisulcato, sulcis antice divergentibus; spatio cuneiformi, antice rotundato, postice acuminato, in carinam tenuissimam prolongato. Antennis corporis fere dimidio, articulo 2 latitudine paulo longiore, basi leviter attenuato, 3 minore, quadrato, 4 et quinto latitudine longioribus, tertio aequilatis, 6 quadrato, praecedentibus paulo breviore, 7 sexto aequilongo, subtilissime latiore, 8—10 paullatim dilatatis, ultimo oviformi, penultimo vix duplo longiore. Thorace latitudine quarta parte longiore, ante medium leviter dilatato, lateribus postice levissime sinuato, basi quadrifoveolato. Elytris elongato-ovalibus, medio leviter rotundato-dilatatis, thorace $2^1/_2$—$2^2/_3$-longioribus, minutissime subdense punctulatis, singulo basi juxta suturam foveola, intra humerum plica instructo.

Long. 2 mill.

Mas (?): Corpore graciliori, antennis paulo longioribus, femoribus leviter incrassatis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Patria: Algeria, Philippeville (Bonnaire); Medeah (Quedenfeldt).

Ich beehre mich, die Art nach Herrn Baron Achille de Bonnaire in Fontainebleau zu benennen.

Dr. Staudinger's „Exotische Schmetterlinge".

Besprochen von Napoleon M. Kheil in Prag.

Kein Geringerer als Dr. Staudinger giebt unter dem Titel „Exotische Schmetterlinge" (Verlag von G. Löwensohn in Fürth, Bayern; Lieferung I—VII à 3 Mark)[1]) ein gross angelegtes, auf 20 Lieferungen präliminiertes Werk heraus, in welchem in systematischer Reihenfolge die „wichtigsten" exotischen Tagfalter abgebildet sowie beschrieben und anlässlich der Beschreibungen: nahestehende, verwandte Arten — soweit thunlich — citiert oder kurz diagnostiziert werden sollen. Jeder Lepidopterologe, der den engen Kreis der europäischen Fauna überschritten hat und dessen Sammelgebiet den ganzen Erdball umfasst, wird mit Freuden den Entschluss des berühmten Herrn Verfassers begrüssen, der daranging, ein Werk zu schreiben, wie ein solches in der entomologischen Litteratur thatsächlich noch nicht existiert. Die Rhopalocera des totalen Erdglobus (das Gebiet der europäischen Fauna freilich ausgenommen) wissenschaftliche Revue passieren zu lassen, dies vermag allerdings nur ein Mann, wie Dr. Staudinger, dem ausser reichen litterarischen Behelfen, eine Collection zur Seite steht, die — ich spreche aus Autopsie — ihres Gleichen sucht und dem das heilige Feuer der Begeisterung für die Lepidopterologie noch immer innewohnt. Zu wundern ist nur, warum man nicht schon früher die Herausgabe eines solchen Werkes ernstlich in die Hand genommen hat. Ich weiss: das Verlegen von entomologischen Schriften ist bedenklich. Irgendwo las ich einmal, dass die Sammler lieber 100 Mark für neue Species als für ein neues entomologisches Buch ausgeben. Allein ein Werk, geschrieben in der Intention: dem Anfänger zu sein ein Leitstern in der ihn erdrückenden Menge neuer Genera, dem Fachmann zu bieten einen Schatz ganz neuer Species, interessanter Aufklärungen und Ansichten, ein solches Werk — dünkt mich

---

[1]) Für später beitretende Abonnenten ist neuestens der Preis der Lieferung auf 4 Mark erhöht worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Quedenfeldt Max

Artikel/Article: Eine neue Art der Gattung Chevrolatia Duv, 147-149